

Verschwundene Haustiere



Die Vermisstenzahlen 2007 sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 30 % gestiegen.

Die Tendenz ist weiter steigend!

Ihr Haustier ist verschwunden?

Was kann die Ursache sein?

◆ Autounfall

Suchen Sie Straßen und angrenzende Büsche ab, ob Ihr Haustier ein Opfer des Straßenverkehrs wurde. Erkundigen Sie sich beim örtlichen Bauhof oder Ordnungsamt, ob Ihr Tier „eingesammelt“ wurde.

◆ Weggelaufen, weil nicht kastriert

Unkastrierte Katzen neigen dazu, sich schon mal ein paar Wochen abzusetzen und auf Brautschau zu gehen. Damit das nicht passiert, lassen Sie Ihr Tier unbedingt kastrieren.

◆ Von Jägern erschossen

Wenn Ihr Haustier sich weiter als 200-500 m (je nach Bundesland) vom Haus (befriedetes Gebiet) entfernt, haben die Jäger das Recht, Hunde und Katzen zu erschießen. Begründet wird dies damit, dass die Tiere wildern könnten!



◆ Gestohlen für die Pelzverarbeitung

In Deutschland gibt es eine große Anzahl Industriebetriebe, welche Pelze verarbeiten. Die Felle werden zur Verbrämung/Futter von Kleidungsstücken und Deko-Elementen (kleine Tierfiguren mit Echtfell), sowie zu sog. „Rheumadecken“ verarbeitet.

(Anmerkung: Ein Katzenfell bringt höchstens Linderung für Rheumakranke, wenn die Katze es noch trägt)

Unter Phantasienamen werden Hunde- und Katzenfelle betitelt und der Verbraucher dadurch getäuscht. Der größte Anteil von Pelzbesätzen an Winter- oder Jeansjacken, Handschuhen, Mützen u. dergl. stammt von Hund und Katze. Die Felle werden teilweise bunt eingefärbt um die wahre Herkunft zu verschleiern.

Aus der Haut der Tiere werden Schuhe und Handschuhe (Feinleder) hergestellt. Das Fleisch findet Absatz in der Tierfutter-Industrie.

◆ Gestohlen für den Tierversuch

Tierdiebstahl ist seit vielen Jahren ein Thema, das die Tierschützer stark beschäftigt. Im Jahr 2007 sind die Zahlen jedoch derart drastisch gestiegen, dass es hierfür einen Grund geben muss.

Es liegt der Verdacht nahe, dass viele Tiere in Tierversuchsanstalten landen. Diese Tiere werden „von der Straße“ gekauft und für grausame Tierversuche missbraucht.

Der Gesetzgeber schreibt vor, dass Tiere für Versuchszwecke ausschließlich aus dafür vorgesehenen Züchtungen stammen dürfen (mindestens so grauenhaft für die Tiere). Eine Zuchtkatze kostet jedoch 300 – 500 Euro, ein Zuchthund etwa 600 – 1600 Euro!

Bei einem Tier, das weder tätowiert noch gechippt ist, ist auch nicht zu belegen, wer tatsächlicher Eigentümer ist.

Mit Sicherheit sind von den Tierdiebstählen auch wild lebende Katzen betroffen – nur ist dies aufgrund der unsicheren Daten zu Anzahl und Verteilung dieser Tiere schwer zu verfolgen. Sollte sich der gegenwärtige Trend jedoch langfristig erhalten bzw. verschlimmern, ist zu befürchten, dass es in absehbarer Zeit kaum noch Freigängerkatzen geben wird.

WICHTIG!

Lassen Sie Ihr Haustier tätowieren und/oder chipen. Egal ob Ihre Katze nur in der Wohnung gehalten wird oder Freigänger ist. Immer wieder werden auch Wohnungskatzen vermisst, die durch offene Türen oder Fenster verschwunden sind.

Auch wenn Sie überzeugt sind, dass ihr Hund nicht von Ihrer Seite weicht oder allein Ihr Grundstück verlässt, es gibt keine Garantie hierfür.

Viele Tiere können Ihren Besitzern nicht zurück-geführt werden, weil sie nicht gekennzeichnet sind. Oft tauchen die Tiere kilometerweit entfernt von ihrem Zuhause auf, dort wo die Besitzer nicht nach ihnen suchen.



Sie sind aufgerufen, Ihre Tiere zu schützen!

**Tun Sie es nicht,
könnte Ihre Katze oder Ihr Hund das nächste Tier sein,
das nie wieder nach Hause kommt.**

Wie schütze ich meine Katze?

In diesem Zusammenhang wäre eine Haltung ohne Freigang ideal. Doch das ist nicht immer durchführbar oder sinnvoll, vor allem in ländlichen Gegenden. Wenn möglich sollte der Balkon oder die Terrasse in ein Freigehege umgestaltet oder der Garten (evtl. auch nur ein Teil davon) eingezäunt und mit einem Niedrigvoltszaun versehen werden. Nach kurzer Zeit werden die meisten Tiere diese Einschränkungen akzeptieren. Sollten Sie hierfür keine Möglichkeit haben, lassen Sie Ihre Katze nur unter Aufsicht nach draußen.

**Nachts sollte die Katze unbedingt im Haus bleiben. Tierdiebe schlagen oft
– aber nicht ausschließlich –
in der Dämmerung, nachts und in den frühen Morgenstunden zu.**

Wie schütze ich meinen Hund?

Beim Gassi gehen das Tier am besten nicht von der Leine lassen – oder aber nur in einem von Ihnen komplett überschaubaren Bereich laufen lassen. Es sind auch schon Hunde beim Spaziergang gestohlen worden.

Was kann ich tun, wenn ich mein Tier vermisste?

- Bitten Sie Ihre Nachbarn, in Garagen und Gartenhäuschen, Kellern / Scheunen nachzusehen.
- Stellen Sie Futter und Wasser vor Ihre Haustüre.
- Suchen Sie Ihr Tier vor allem auch nachts, denn Geräusche sind dann besser wahr zu nehmen (wenn das Tier eingesperrt oder verletzt ist), bzw. die Tiere kommen dann eher aus ihrer Deckung
- Informieren Sie die Tierärzte in Ihrer Umgebung
- Hängen Sie in Supermärkten, öffentlichen Plätzen und ähnlichen Orten (so erlaubt) Suchplakate auf, möglichst mit Bild des vermissten Tieres
- Rufen Sie bei der Straßenreinigung oder Bauhof an, ob man ihr Tier gefunden hat.



- Schalten Sie eine Kleinanzeige in der örtlichen Presse. Wenn möglich, setzen Sie eine Belohnung aus.
- Informieren Sie Ihre/n örtlichen Tierschutzverein/e
- Sprechen Sie mit dem örtlichen Jagdpächter
- **Erstatten Sie Anzeige** wegen Katzen- oder Hundediebstahl gegen Unbekannt bei der örtlichen Polizei. Lassen Sie sich nicht abwimmeln. Wahrscheinlich werden Sie nach 4-6 Wochen von der Staatsanwaltschaft benachrichtigt, dass das Verfahren eingestellt wurde.
Ihre Anzeige wird jedoch archiviert. Wenn der Staatsanwaltschaft ausreichend Anzeigen vorliegen, wird den zuständigen Polizeidienststellen ein Ermittlungsauftrag erteilt. Ohne Anzeigen wird jedoch die Behörde nicht aktiv.

Es wäre möglich, dass genau Ihre Anzeige noch gefehlt hat, damit Staatsanwalt und Polizei tätig werden.

Liegen der Behörde bereits Hinweise auf Personen, Autokennzeichen u. dergl. vor, besteht eher die Möglichkeit, die Täter zu ermitteln.

- Fragen Sie Ihre Nachbarn, ob auch dort Tiere vermisst werden. Wenn ja, erstatten Sie eine Sammelanzeige bei der Polizei.

Was kann man tun, um dem Tierdiebstahl entgegen zu treten?

- Achten Sie auf Altkleider-/Schrottsammlungen. Misstrauen ist leider allzu oft berechtigt.
Kleintransporter mit nicht hiesigen Kennzeichen (aber nicht ausschließlich), geschlossen oder mit verdeckten Fenstern, wurden schon sehr oft in Gegenden beobachtet, in denen Tiere bald darauf verschwanden.
- Sehen Sie sich Sammelbehälter, wie Eimer oder Körbe, genau an. Eimer mit Löchern, die manchmal innen penetrant nach Kadaver stinken, sind hoch verdächtig.
Verständigen Sie umgehend den örtlichen Tierschutzverein.
- Notieren Sie sich Namen, Verein, Adresse und Telefonnummer des Sammlers und geben Sie diese Infos, zusammen mit Sammeltag und – Datum, sowie Angaben zum Fahrzeug (wenn vorhanden) schnellstens an uns weiter.
- Katzenfänger arbeiten oft mit Lockstoffen, um die Tiere in die Nähe oder unter ihre Fahrzeuge zu locken. Wenn Sie bemerken, dass sich Ihr Tier dauernd an einer Stelle wälzt oder sich an einem Gegenstand reibt (z.B. einem „weggeworfenen“ Papiertaschentuch), entfernen Sie den Gegenstand unbedingt und reinigen Sie diese Stelle mit Essigwasser. Behalten Sie Ihr Tier im Haus. Warnen Sie die Nachbarn und haben Sie ein besonderes Auge auf Ihre Umgebung.
- Wenn Ihr Tier verstört nach Hause kommt, sich nicht anfassen lässt, eine Schwanz- (durch Festhalten) oder Beinverletzung (durch Schlinge) aufweist, behalten Sie es dringend im Haus!



Pfötchenhilfe Penzberg e.V. Fischhaberstr. 36 82377 Penzberg Tel. 08856 / 8030434
pfoetchenhilfe-penzberg@online.de www.pfoetchenhilfe-penzberg.de

- Sprechen Sie Personen an, die sich Zutritt in Privatgelände (wie Gärten und Veranden - aber auch Einfahrten u.ä.) verschaffen und fragen, was sie dort möchten. Das ist Ihr Recht. Dulden Sie keinen unberechtigten Zutritt.
- Beantworten Sie weder an der Tür, noch am Telefon Fragen zur Anwesenheit von Haustieren bei Ihnen oder in der Nachbarschaft. Die Diebe kundschaften damit aus, in welchem Haushalt Tiere leben.

Copyright © 2008 Interessengemeinschaft Mensch und Tier e.V.